



Podium der Musik

Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



Werner Richard -
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Konzerte im Werner Richard Saal
Lesungen in der Dr. Carl Dörken Galerie

2020 / 2021

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Datum:	Veranstaltung:	Seite:
September 2020		
SO, 13.09.2020, 11:00 & 19:00	Eternum Quartett, Saxphonquartett	22 - 23
SO, 27.09.2020, 19:00	Leonkoro Quartett	6 - 7
Okttober 2020		
SA, 03.10.2020, 19:00	Der Rebbe tanzt - Jüdische Geschichten und Lieder	58 - 59
SO, 25.10.2020, 11:00 & 19:00	Percussion Duo Porter	8 - 9
November 2020		
SO, 01.11.2020, 19:00	Klaus Hoffmann singt Brel	32 - 33
SO, 08.11.2020, 11:00 & 19:00	Ensemble „La Réjouissance“	24 - 25
SO, 15.11.2020, 19:00	Nils Landgren Funk Unit - Unbreakable	44 - 45
SO, 22.11.2020, 11:00 & 19:00	Sophie und Vincent Neeb	10 - 11
Dezember 2020		
SO, 06.12.2020, 19:00	Bluegrass Jamboree	34 - 35
SA, 19.12.2020, 19:00	Emil Brandqvist Trio	46 - 47
SO, 20.12.2020, 11:00 & 19:00	Tübinger Kammerorchester	12 - 13
Januar 2021		
SO, 10.01.2021, 11:00 & 19:00	Laura Moinian, Alexander Vorontsov	26 - 27
SO, 24.01.2021, 11:00 & 19:00	Aaron Pilsan	14 - 15
SA, 30.01.2021, 19:00	Martenstein liest & Clementi singt in Herdecke*	60 - 61
Februar 2021		
SA, 06.02.2021, 19:00	Jazz@undesigned - Das Konzert *	48 - 49
SO, 21.02.2021, 11:00 & 19:00	Ensemble Nobiles	16 - 17
SO, 28.02.2021, 19:00	Huldreløkks *	36 - 37
März 2021		
FR, 05.03.2021, 20:00	Joscho Stephan Quartett	50 - 51
SO, 14.03.2021, 11:00 & 19:00	Philipp Scheucher	28 - 29
SO, 21.03.2021, 19:00	Moi Et Les Autres - Chanson Française	38 - 39
April 2021		
SA, 17.04.2021, 19:00	NuHussel Orchestra	52 - 53
SO, 18.04.2021, 11:00 & 19:00	Laetitia Hahn, Ilva Eigus, Maxime Grizard	18 - 19
Mai 2021		
SO, 02.05.2021, 19:00	The Henry Girls	40 - 41
SO, 16.05.2021, 11:00 & 19:00	Trio Catch	20 - 21
SA, 29.05.2021, 19:00	JugendJazzOrchester NRW *	54 - 55
SO, 30.05.2021, 11:00 & 19:00	Vigato Quartett	30 - 31
Juni 2021		
SO, 13.06.2021, 19:00	Abass Ndiaye Band	42 - 43

*Bei diesen Nachholveranstaltungen haben die Vorbestellungen aus 2020 ihre Gültigkeit verloren. Alle Termine vorbehaltlich gesetzlicher Zulässigkeit. Bitte beachten Sie weitere Hinweise auf S. 5. Alle Angaben ohne Gewähr.

Meister von Morgen	Best of NRW	Meister aus aller Welt	Jazz	Lesungen in der Galerie
--------------------	-------------	------------------------	------	-------------------------

= Viele Künstlersteckbriefe sind für das Programmheft zu lang. Wenn Sie dieses Symbol bei einem Künstler sehen, bedeutet dies, dass weitere Informationen auf der Webseite www.doerken-stiftung.de zu finden sind.



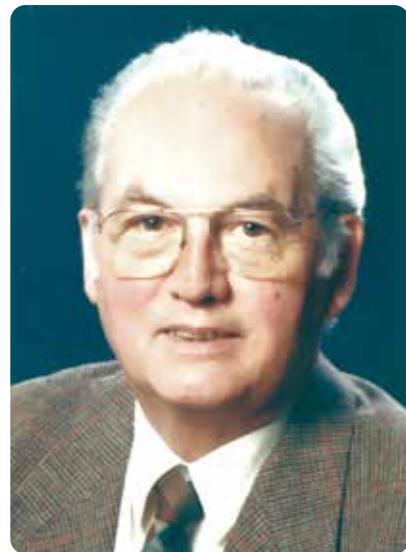
Musik - Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987) In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stiftervilla, stattfinden. Hier finden bis zu 250 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „**Meister von Morgen**“ und „**Best of NRW**“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. „Meister von Morgen“ ist inzwischen für viele zum Sprungbrett für eine erfolgreiche Zukunft, vielfach auch für eine internationale Karriere geworden. „Best of NRW“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung, der Eibach Stiftung, der Stiftung Mercator, der LWL-Kulturstiftung und der Walzwerke Einsal GmbH. Auch in dieser Saison werden wieder junge hochbegabte Musikerinnen und Musiker in insgesamt 15 verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens auftreten. Mit seinen zahlreichen Konzerten wirkt „Best of NRW“ damit weit über Herdecke hinaus. Die Konzertreihe „**Meister aus aller Welt**“ baut eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat. Die Veranstaltungsreihe „**Jazz**“ lädt bei niedrigen Eintrittspreisen erlesene Hochkaräter und Neuentdeckungen dieses Musikstils nach Herdecke ein. Ein echter Geheimtipp in dieser Szene. Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.

www.doerken-stiftung.de



Stiftungsgründer Werner Richard



Unser Newsletter

Bleiben Sie mit unserem Newsletter auf dem Laufenden.

Wir informieren Sie gern über Konzerte, Vernissagen, Lesungen und weitere Veranstaltungen unserer Stiftung.

Bitte treffen Sie Ihre Auswahl, über welche Themen wir Sie informieren sollen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, den Newsletter abzubestellen oder Ihre Auswahl zu verändern.

Für unsere Klassikkonzerte „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ gibt es keinen Newsletter.



Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee! Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Konzerten aus unseren Musikreihen.

Konzertgutscheine erhalten Sie unter www.doerken-stiftung.de/gutschein oder an der Abendkasse.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Konzertgäste,

wir freuen uns mit Ihnen auf die kommende Saison, in der wir gemeinsam 30 Jahre „Meister von Morgen“ feiern können! Die Corona-Verordnungen bringen neben dem Schutz der Bevölkerung auch viele Einschränkungen bei unseren Veranstaltungen mit sich und so bitten wir um Ihr Verständnis und Ihre Flexibilität.

Aufgrund der geringen Anzahl von Plätzen pro Konzert sehen wir uns ausnahmsweise leider nicht in der Lage, Ihnen wie gewohnt Klassik-Abonnements anbieten zu können. Dafür werden die Künstlerinnen und Künstler die Klassik-Konzerte – soweit möglich – zweimal spielen, um 11:00 Uhr als Matinee und am Abend um 19:00 Uhr. Bitte reservieren Sie Karten für die Konzerte, die Sie besuchen möchten: telefonisch, per E-Mail oder über unsere Homepage.



Leider mussten wir unter anderem drei Klassik-Konzerte absagen, für die Sie im Abonnement schon bezahlt hatten. Gleichwohl haben wir den Musikerinnen und Musikern 80 % des vereinbarten Honorars ausgezahlt, um diese jungen Menschen am Beginn ihrer Karriere zu unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie diese Förderung mittragen und auf Rückzahlung des anteiligen Abonnementspreises in Höhe von € 18,50 verzichten würden.

Wir sind stolz darauf, dass es uns in drei Jahrzehnten gelungen ist, das Publikum für ein hochwertiges Konzertprogramm zu gewinnen. Das haben wir nur Ihnen zu verdanken, die Sie oft ebenfalls seit Jahrzehnten unsere Konzerte besuchen und zu der besonderen Stimmung beitragen. Bitte halten Sie uns auch in Zukunft die Treue.

Ihr Team der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Leonkoro Quartett

Im Frühjahr 2019 gründete sich das Leonkoro Quartet, bestehend aus Jonathan und Lukas Schwarz, Jungahn Shin und Mayu Konoe. Derzeit erhält das Streichquartett Unterricht bei Eckart Runge und Gregor Sigl an der Universität der Künste Berlin. Darüber hinaus besuchten die Musiker Meisterkurse bei Günter Pichler, Alfred Brendel, Oliver Wille, Heime Müller und Luc-Marie Aguera.

Im Sommer 2019 wurde das Quartett mit dem ersten Preis und dem ‚Adolfo Betti Award‘ für das beste Streichquartett beim Kammermusikwettbewerb des Virtuoso & Belcanto Festivals in Lucca ausgezeichnet. Zudem sind die Musiker Stipendiaten der Jeunesse Musicale und erhielten auf dem 64. International Chamber Music Campus den ‚Walbusch Preis‘, der dem Quartett ein Konzert auf dem Streichquartettfest des Heidelberger Frühlings 2021 ermöglicht. Zudem erhalten sie die Gelegenheit, als Stipendiaten beim MozartLabor des Mozartfests Würzburg mitzuwirken.

2019 wurde das Leonkoro Quartett in das Netzwerk von ‚Le Dimore del Quartetto‘ aufgenommen.

Silas Zschocke, Viola

Silas Zschocke erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von sechs Jahren. Ab seinem zwölften Lebensjahr studierte er in Karlsruhe bei Prof. Johannes Lüthy und Prof. Jörg-Wolfgang Jahn sowie von 2012 bis 2015 bei Prof. Ina Kertscher am Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seit dem Wintersemester 2015/2016 studiert Silas bei Prof. Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Silas wurde unter anderem auch von Y. Bashmet, A. Tamestit, M. Pressler, L. Power, G. Karni, H. Rohde und R. Glassl unterrichtet und gefördert. Er gewann erste Preise beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert in den Kategorien Viola solo und Kammermusik. 2013 erhielt er den Hans-Sikorski-Gedächtnispreis der Deutschen Stiftung Musikleben und 2014 den Werner-Stiefel-Preis der Internationalen Carl Flesch Akademie Baden-Baden.

Silas ist bereits als Solist mit zahlreichen Orchestern aufgetreten, darunter die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter Tung-Chieh Chuang, die Baden-Badener Philharmonie unter Pavel Baleff, er konzertierte beim „Marler Debüt“ mit den Bergischen Symphonikern sowie beim Mozartfest in Schwetzingen mit den Heidelberger Philharmonikern. Silas erhielt Stipendien von der Jürgen Ponto Stiftung sowie von der Deutschen Stiftung Musikleben. Er ist Mitglied des Bundesjugendorchesters. Als Preisträger des 22. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt Silas seit Februar 2014 eine Bratsche von Haiko Seifert, Plauen 2014, die sich im Besitz der Deutschen Stiftung Musikleben befindet.



Sonntag, 27. September 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Anton von Webern (1883 – 1945)
Fünf Sätze für Streichquartett op. 5

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Streichquartett C-Dur op. 59/3 „Rasumowsky“

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)
Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und
Violoncello g-moll KV 516

Leonkoro Quartett
Jonathan Schwarz, Violine
Mayu Konoe, Violine
Jungahn Shin, Viola
Lukas Schwarz, Violoncello

Silas Zschocke, Viola



Percussion Duo Porter

Seit 2009 steht das Percussion Duo Porter gemeinsam auf der Bühne und fasziniert sein Publikum durch Stilvielfalt, Virtuosität und musikalischem Ausdruck. Mit ihrem ganz eigenen Stil jonglieren die beiden Schwestern zwischen Barock, Romantik und Impressionismus und geben den – für ihr Instrumentarium fremden Epochen – einen ganz neuen und dennoch vertrauten Klang. Im Kontrast zu jenen Bearbeitungen stehen Originalkompositionen der heutigen Zeit wie beispielsweise von Aperghis, Dorman oder Reich. So bieten sie für ihr Publikum ein spannendes Programm zwischen vergangenen Epochen und Gegenwart. Das Duo tourt in ganz Europa, Amerika und Asien, sowie auf Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Young Euro Classics und internationalen Percussion- und Musikfestivals. Ihr Studium schlossen die beiden Schwestern – nach Auslandsaufenthalten an der Royal College of Music, London – mit Bestnote an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart ab. Im Juli 2019 ist ihr erstes Album „Dancefloor“ erschienen. Beide leben und arbeiten im Raum Stuttgart.



**Sonntag, 25. Oktober 2020,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Keiko Abe (*1937)
Memories of the Seashore II

Steve Reich (*1936)
Clapping Music

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fantasia und Fuge a-moll (BWV 944)
Bearb. *Percussion Duo Porter*

Robert Marino (*1983)
Night on 3 and Nine on 2

Claude Débussy (1862 – 1918)
Clair de Lune
Bearb. *Percussion Duo Porter*

Avner Dorman (*1975)
Udacep Akubrad

Ivan Trevino (*1983)
Catching Shadow

Robert Lloyd (*1940)
Boo Bam Music

Astor Piazzolla (1921 – 1992)
Nightclub 1960

Maurice Ravel (1875 – 1937)
Alborada del Gracioso
Bearb. *Percussion Duo Porter*

Nebojsa Jovan Zivkovic (*1962)
Trio per Uno (Duoversion)

Percussion Duo Porter
Jessica & Vanessa Porter





Sophie und Vincent Neeb

Seit ersten gemeinsamen Auftritten in früher Jugend bilden die Geschwister Vincent und Sophie Neeb (Jahrgang 1998 bzw. 2000) ein erfolgreiches Klavierduo, dessen künstlerische Entwicklung durch zahlreiche Auszeichnungen belegt ist: Einer ihrer ersten Erfolge war der Gewinn des Wettbewerbs beim Internationalen Klavierduo-Festival Bad Herrenalb 2013, verbunden mit einem Auftritt mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim. 2015 erspielten sie sich den WDR Klassikpreis der Stadt Münster und den ersten Preis des Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerbs in Bad Dürkheim. Im Frühjahr 2017 gewannen sie den Premio Monterosa-Kawai in Varallo Sesia. Im November des gleichen Jahres wurden sie mit dem Primo Premio Assoluto und zahlreichen Sonderpreisen beim Concorso pianistico internazionale Roma für Klavier vierhändig ausgezeichnet. 2018 wurden sie Stipendiaten der Hans und Eugenia Jüttig-Stiftung. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 erhielten sie mehrere Sonderpreise und ein Stipendium, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte junger Künstler. Neben ihren Wettbewerbserfolgen haben sie schon zahlreiche Konzerte im In- und Ausland gestaltet, unter anderem im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, der Sommerlichen Musiktage Hitzacker, in der Internationalen Rheinberger-Gesellschaft Liechtenstein und der deutschen Chopin-Gesellschaft in Darmstadt. Seit 2019 sind sie Stipendiaten des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now. Vincent und Sophie Neeb studieren seit 2018 bei Shao-Yin Huang und Sebastian Euler Klavierduo am Konservatorium Innsbruck. Sie erhalten regelmäßig Impulse von weiteren führenden Duos wie Yaara Tal und Andreas Groethuysen sowie von Hans-Peter und Volker Stenzl. Ihren ersten Klavierunterricht erhielten die Geschwister von Stefan Flemmerer. Seit 2011 bzw. 2015 waren sie Jungstudenten für Klavier an der Hochschule für Musik und Theater München bei Michaela Pühn. 2016 nahm Vincent Neeb dort sein reguläres Studium bei Markus Bellheim auf, Sophie Neeb studiert seit 2018 bei Sebastian Euler am Konservatorium Innsbruck.

**Sonntag, 22. November 2020,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

*Igor Strawinsky (1882 – 1971)
Concerto per due pianoforti soli*

*Franz Schubert (1797 – 1828)
Variationen über ein eigenes Thema As-Dur
D 813*

*Robert Schumann (1810 – 1856)
Andante und Variationen B-Dur op. 46*

*Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
Suite Nr. 1 op. 17 für 2 Klaviere*

Sophie und Vincent Neeb, Klavierduo

**Sonntag, 20. Dezember 2020,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

**Arvo Pärt (*1935)
Silouan's Song**

**Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
Violinkonzert d-moll**

**Péteris Vasks (*1946)
Musica Adventus**

TÜBINGER KAMMERORCHESTER
Leitung – Gudni A. Emilsson
Solistin - Ioana Cristina Goicea, Violine



Tübinger Kammerorchester

Das Tübinger Kammerorchester wurde 1957 von Helmut Calgéer gegründet, um freundschaftliche Beziehungen zu Universitäten und Jugend-Organisationen im Ausland zu knüpfen und diese im gegenseitigen Austausch zu pflegen und zu vertiefen.

So nahm es früher eine große Anzahl internationaler Ensembles in Tübingen auf und hat seit seiner Gründung im Auftrag und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes, des Deutschen Musikrats, des Goethe-Instituts und des Landes Baden-Württemberg, sowie der Stadt und der Universität Tübingen auf rund 70 Tourneen über 90 Länder auf allen Kontinenten musiziert.

Oft waren bedeutende Veranstaltungen der Anlass für die Konzertreisen: der Eucharistische Weltkongress in Bogota, die Olympiade in Mexiko, die 200-Jahr-Feier der USA sowie Auftritte bei Staatsbesuchen des Bundespräsidenten in afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Ländern. Seit 1999 ist Gudni A. Emilsson künstlerischer Leiter des Ensembles. Mit ihm bereiste das Orchester Afrika, Asien, Südamerika und zahlreiche Länder Europas. Berühmte Künstler traten als Solisten an der Seite des Orchesters auf u.a.: Maurice André, Nathan Milstein, Pierre Rampal, Mstislav Rostropowitsch, Henryk Szeryng, Pieter Wispelwey, Christoph Hartmann, Christoph Ess, Dimitri Ashkenazy und Reinhold Friedrich.

Ioana Cristina Goicea gehört zu den herausragenden Violistinnen der jüngeren Generation. 2017 gewann sie den ersten Preis der Michael Hill Violin Competition in Neuseeland. 2018 wurde sie erste Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn und Preisträgerin des Internationalen Indianapolis Violinwettbewerbs in den USA. 2019 wurde sie Preisträgerin des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel. Sie gastierte in renommierten Konzerthäusern und bei Festivals in Europa, Asien, Amerika, Neuseeland und Australien. So war sie unter anderem im Concertgebouw Amsterdam, St Martin-in-the-Fields London, Melbourne Recital Centre, in der Shanghai Concert Hall, im Rumänischen Athenäum, in der Townhall Auckland, im Staatstheater Heidelberg zu hören. Solistisch spielte Ioana Cristina u.a. mit dem George Enescu Philharmonic Orchestra Bukarest, Auckland Philharmonia Orchestra, Indianapolis Symphony Orchestra, Beethoven Orchester Bonn, Nürnberger Symphoniker, Staatskapelle Halle. Neben ihrer Solistentätigkeit ist die junge Violinistin auch eine begeisterte Kammermusikerin 2016 nahm sie als Stipendiatin an der Kammermusik-Akademie des Heidelberger Frühlings, 2017 an den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und 2018 an der Verbier Festival Akademie teil. Seit 2017 ist Ioana Cristina Goicea Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. Ioana Cristina Goicea wurde 1992 in Bukarest, Rumänien, in eine Musikerfamilie geboren. Sie studiert bei Krzysztof Węgrzyn an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zuvor wurde sie von Mariana Sirbu an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und von Petru Munteanu an der Hochschule für Musik und Theater Rostock ausgebildet. Als Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben spielt Ioana Cristina seit 2013 eine Violine von G.B. Guadagnini, Parma 1761, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.





*Sonntag, 24. Januar 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

*Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)
Claviersonate A-Dur Wq. 55 Nr. 4
aus: Sechs Clavier-Sonaten für Kenner und
Liebhaber*

*Franz Schubert (1797 – 1828)
Sonate für Klavier Nr. 21 c-moll D 958*

*Camille Pépin (*1990)
Number 1 (2020)*

*Johannes Brahms (1833 - 1897)
Variationen und Fuge über ein Thema von
Händel op.24*

Aaron Pilsan, Klavier

Aaron Pilsan

Der österreichisch-rumänische Pianist Aaron Pilsan begeistert seit über einem Jahrzehnt sein Publikum durch brillanten Klang, beeindruckende Wandlungsfähigkeit, technische Souveränität und mitreißendes Charisma. Seine Offenheit, Begeisterungsfähigkeit und ernsthafte Auseinandersetzung mit vielen musikalischen Stilen macht ihn zu einem begehrten Solisten und Kammermusikpartner.

Schon früh begann er in großen europäischen Sälen „heißblütig und voller Lebensfreude“ (Kölner Stadt-Anzeiger) zu spielen. Inzwischen ist er regelmäßiger Guest in bedeutenden Konzerthäusern wie der Tonhalle Zürich, Carnegie Hall, Konzerthaus Wien, Concertgebouw Amsterdam, Bozar Brüssel, Philharmonie Luxemburg, Wigmore Hall sowie bei führenden Festivals wie dem Menuhin Festival Gstaad, Schubertiade, Schwetzingen Festival, Bregenz Festival, Musikfest Bremen, Klavierfestival Ruhr, Mozartfest Würzburg, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Beethovenfest Bonn und dem Kissinger Sommer, um nur einige zu nennen.

Vom Fono Forum Magazin 2011 als „Bester Nachwuchskünstler des Jahres“ bezeichnet, wurde er 2014 von der European Concert Hall Organisation (ECHO) zum „Rising Star“ gewählt und spielte im Folgenden in den renommiertesten Konzertsälen Europas. Ab der Saison 2019/20 wird Aaron Pilsan nun durch das renommierte Programm „Great Talents“ für hochbegabte Jungmusiker vom Wiener Konzerthaus gefördert.

Höhepunkte der aktuellen Saison sind Rezitals im Wiener Konzerthaus, beim Brucknerfest Linz, Festival de Bach in Montreal, Sommets Musicaux de Gstaad und in Den Haag. Er wird darüber hinaus sein Debüt als Solist mit dem Konzerthausorchester Berlin, Wiener Kammerorchester und mit dem Argovia Philharmonic Orchester geben.

Wiedereinladungen führen ihn außerdem zum Giuseppe Verdi Symphonieorchester Mailand. Mit seinen Engagements als Kammermusiker wird er zudem im Festspielhaus Baden-Baden, bei der Schubertiade Hohenems, im Konzerthaus Berlin, im Concertgebouw Amsterdam, im Konzerthaus Dortmund, im Beethovenhaus Bonn sowie in Venedig, Mailand und Turin zu hören sein.

Als leidenschaftlicher Kammermusiker spielt Aaron regelmäßig zusammen mit Künstlern wie Kian Soltani, Isabelle Faust, Emmanuel Tjeknavorian, Mark Padmore, Sharon Kam, Tobias Feldmann, Maximilian Hornung, dem Szymanowski Quartett oder Quartetto di Cremona. Neben seinen vielbeachteten Interpretationen des klassischen und romantischen Repertoires widmet sich Aaron mit großer musikalischer Feinfühligkeit auch der zeitgenössischen Musik und arbeitet regelmäßig mit Komponisten wie Jörg Widmann oder Thomas Larcher zusammen. So brachte er kürzlich die Uraufführung eines Werks des persischen Komponisten Reza Vali für Cello und Klavier im Berliner Pierre Boulez Saal zu Gehör.

Aaron Pilsans Debüt-CD erschien mit Werken von Schubert und Beethoven beim französischen Label Naïve und erzielte größte Anerkennung bei der internationalen Presse. Das Gramophone Magazin lobt die Einspielung als „erfrischend und bereichernd“ und gebührt ihm Anerkennung, seine „bemerkenswerte Agilität zu rein musikalischem Zweck“ einzusetzen. Im Januar 2018 erschien das Album HOME bei der Deutschen Grammophon, eine Hommage an Aarons Heimatort in Österreich mit Werken von Schubert und Schumann, zusammen aufgenommen mit seinem langjährigen Duopartner, dem Cellisten Kian Soltani.

Aaron wurde 1995 in Dornbirn, Österreich geboren und begann im Alter von fünf Jahren Klavier zu spielen. Er studierte bei Karl Heinz Kämmerling am Mozarteum Salzburg und wird derzeit von Lars Vogt unterrichtet. Weitere wichtige Mentoren sind András Schiff, Alfred Brendel und Maria João Pires. Aaron wurde darüber hinaus von der Schweizer Stiftung „Orpheum“ unterstützt und ist ein Stipendiat der Mozart Gesellschaft Dortmund. Zusätzlich wurde er im August 2017 mit dem „Förderpreis Deutschlandfunk“ ausgezeichnet. Der begeisterte Läufer und Schachspieler wohnt derzeit in Berlin.

Ensemble Nobiles

Das Leipziger Vokalquintett Ensemble Nobiles blickt auf ein mehr als zehnjähriges künstlerisches Schaffen zurück. Das Repertoire reicht von der spätmittelalterlichen Messe bis zur Moderne. Schwerpunkte sind sowohl weltliche Männerchöre der Romantik, insbesondere Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Schumann und Reger, als auch ein umfangreiches kirchenmusikalisches Werkgut.

Erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet das Ensemble mit zeitgenössischen Komponisten, u.a. Manfred Schlenker, Volker Bräutigam, Fredo Jung und Jeremy Rawson. Das Quintett erhielt in Workshops mit John Potter, Gesangspädagoge Werner Schüssler, Matthias Becker, dem Ensemble amarcord, dem Hilliard-Ensemble sowie den King's Singers wertvolle Anregungen für die künstlerische Arbeit. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben wurde Ensemble Nobiles ausgezeichnet, unter anderem mit einem ersten Preis beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 in Weimar und als bestes Vokalensemble bei der 13th International Choral Competition Gallus Maribor 2015. 2016 erreichte das Ensemble den ersten Preis und erhielt den renommierten Ward

Swingle Award Gold des in Graz ausgetragenen *vokal.total-A cappella*-Wettbewerbs. Auch beim Tampereen Sävel 2019 ersang sich die Formation den 1. Preis. Die jungen Sänger sind Stipendiaten des Deutschen Musikrates, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Marie-Luise Imbusch-Stiftung.

Im Mai 2012 erschien die CD *Eine Deutsche Messe* beim Leipziger Label GENUIN. Anlässlich des 70. Todestags des Komponisten Hugo Distler wurde im Oktober 2012 die gemeinsam mit Sjaella aufgenommene CD *Hugo Distler beim Label RONDEAU* veröffentlicht. Die im Oktober 2014 bei GENUIN erschienene CD *Bis willekommen vereint* Lieder und Motetten zu Advent, Weihnacht und Epiphanias. Auf der 2017 veröffentlichten CD *Landkjending* widmet sich das Ensemble der musikalischen Selbstbehauptung von Norwegen, Finnland und Tschechien, jeweils durch deren bekannteste Komponisten: Grieg, Sibelius und Dvořák. Verschiedene Rundfunkanstalten im In- und Ausland sendeten Beiträge und Konzertmitschnitte des Ensembles. Neben zahlreichen Konzerten in der Bundesrepublik, darunter bei renommierten Festivals wie dem *Bachfest Leipzig* und dem *Schleswig-Holstein Musik Festival*, war Ensemble Nobiles u.a. bereits in den Niederlanden, Frankreich, Finnland, Spanien, der Schweiz, Norwegen, Australien, Neuseeland und Singapur zu Gast. Ensemble Nobiles ist Botschafter des musikalischen Bildungscampus *forum thomanum Leipzig*.



**Sonntag, 21. Februar 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

DEM VOLK AUFS MAUL GESCHAUT

Orlando di Lasso (1532 – 1594)
Bonjour : Et puis, quelles nouvelles ?

Max Reger (1873 – 1916)
Ich ging durch einen grasgrünen Wald aus „Neun ausgewählte Volkslieder“ Nr. 5

Friedrich Silcher (1789 – 1860)
Ännchen von Tharau

Max Reger
Die Erde braucht Regen aus „Neun ausgewählte Volkslieder“ Nr. 1

Orlando di Lasso
Matona mia cara

Antonín Dvořák (1841 – 1904)
Ztracená ovečka op. 27 Nr. 4 aus : Pet sboru pro muzské hlasové litovských národních písni

Max Reger
Dianderl tief drunt im Thal aus „Fünf ausgewählte Volkslieder“ Nr. 4

Antonín Dvořák
Hostina op. 27 Nr. 5 aus : Pet sboru pro muzské hlasové litovských národních písni

Luca Marenzio (1494 – 1552)
Schau ich dir in die Augen

Friedrich Silcher
Loreley

Max Reger
Das Lieben bringt groß Freud aus „Neun ausgewählte Volkslieder“ Nr. 4

Friedrich Silcher
Das zerbrochene Ringlein

*Matthew Harris (*1956)*
Love Songs

Georg David Weiss (1921 – 2010)
What a wonderful world
Arrangement: Gregor Meyer (*1974)
Text: Bob Thiele

Friedrich Holländer (1896 – 1976)
Das Nachtgespenst
Arrangement: Christoph Küstner
Text: Rudolph Nelson

Kurt Weill (1900 – 1950)
Es regnet
Arrangement: Gregor Meyer
Text: Kurt Weill

Irving Berlin (1888 – 1989)
Blue skies
Arrangement: Gregor Meyer

Kurt Weill
One life to live
Aus: Lady in the Dark
Arrangement: Christoph Küstner
Text: Ira Gershwin

Friedrich Holländer
Der Tangogeiger
Arrangement: Fredo Jung (*1949)
Text: Friedrich Holländer

Arthur Johnston (1898 – 1954)
Pennies from Heaven
Arrangement: Ludwig Böhme (*1979)
Text: Johnny Burke

.....

ENSEMBLE NOBILES
Paul Heller, Tenor
Christian Pohlers, Tenor
Benjamin Mahns-Mardy, Bariton
Lukas Lomtscher, Bass
Lukas Heller, Bass

Laetitia Hahn, Ilva Eigus, Maxime Grizard

Laetitia Hahn, Klavier

Laetitia Hahn wird 2003 in Düsseldorf geboren und beginnt mit zwei Jahren Klavier zu spielen. Mit vier Jahren wird sie eingeschult und überspringt vier Schulklassen. 2011 gibt sie ihr erstes 60-minütiges Solokonzert und besteht 2012 die Aufnahmeprüfung als Jungstudentin an der Musikhochschule Düsseldorf. Sie spielt im Alter von neun Jahren im Leipziger Gewandhaus anlässlich der Verleihung des Internationalen Mendelssohn-Preises u.a. an Herrn Dr. Richard von Weizsäcker, gewinnt zwei Meisterkurse bei Lang Lang und tritt gemeinsam mit ihm in China auf.

Ilva Eigus, Violine

Ilva Eigus wurde 2007 in Zürich als Tochter einer Mathematikerin aus Lettland und eines Zürcher Jazzmusikers geboren. Mit dreieinhalb Jahren begann sie, Geige zu spielen. Neben dem Geigenunterricht erhält sie seit ihrem fünften Lebensjahr auch Klavierstunden in der Musikschule des Konservatoriums Zürich (MKZ) und studiert zudem Improvisationstechniken im Stil des 18. Jahrhunderts. Als Siebenjährige gewann Ilva den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Premio Crescendo 2015“ in Florenz und erhielt zudem die Auszeichnung „Miglior Violinista“ aller Kategorien der unter Dreißigjährigen sowie den „Concerto Premio Junior“, was ihr drei weitere Aufführungen in der Konzertsaison 2015/16 in Italien ermöglichte.

Maxime Grizard, Violoncello

Maxime wurde 2006 in Jena geboren, lebt aber seit 2008 mit seiner Familie in der Nähe von Paris. Mit 7 Jahren erhält er seinen ersten Unterricht für Klavier und ein Jahr später für Cello. Seine Lehrer sind die französische Cellistin Claire Oppert und der russische Pianist Roustem Saïtkoulov. Zusätzlich besucht er Meisterkurse bei Jérôme Pernoo und Vladimir Perlin. 2016 und 2017 bekommt Maxime den 1. Preis beim Wettbewerb Vatelot-Rampal und 2017 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb FLAME in Paris. Im selben Jahr wird er als Gewinner des Wettbewerbes „Prodiges“ in der Kategorie „Instrument“ in ganz Frankreich bekannt.



**Sonntag, 18. April 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

*Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
Trio élégiaque Nr.1 g-moll für Klavier, Violine und
Violoncello*

*Franz Liszt (1811 – 1886)
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 für Klavier solo*

*Eugène Ysaye (1858 – 1931)
Sonate Nr. 2 op. 27 für Violine solo*

*Peter Iljitsch Tschaikovsky (1840 – 1893)
Pezzo capriccioso op. 62 für Violoncello und Klavier*

*Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 49*

**Laetitia Hahn, Klavier
Ilva Eigus, Violine
Maxime Grizard, Violoncello**



Laetitia Hahn

Ilva Eigus

Maxime Grizard



Trio Catch

Catch! Das Publikum fangen. Die so unterschiedlichen Klangfarben von Klarinette, Violoncello und Klavier virtuos zur Entfaltung bringen und sich dabei immer wieder neu auf die Suche nach dem gemeinsamen, unverwechselbaren Klang begeben – das macht das spezielle Profil des Trio Catch aus.

Boglárka Pecze (Klarinette), Eva Boesch (Violoncello) und Sun-Young Nam (Klavier) trafen sich als Stipendiatinnen bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt und gründeten anschließend das Trio Catch – benannt nach dem Werk „Catch“ op. 4 von Thomas Adès, in dem die Klarinette durch einen charmanten Kinderreigen vom Klaviertrio eingefangen wird. Neben der klassischen Musik bildet die Interpretation zeitgenössischer Musik einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit der drei Musikerinnen.

Das in Hamburg beheimatete Trio arbeitete in den acht Jahren seines Bestehens bereits mit zahlreichen Komponisten zusammen, darunter Mark Andre, Georges Aperghis, Beat Furrer und Helmut Lachenmann, mit denen sie auch durch verschiedene CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen verbunden sind. 2014 erschien beim Label col legno die Debut-CD des Trios „in between“, gefolgt 2016 von der zweiten CD „Sanh“, die für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde. Die Einspielung von Beat Furrers „AER“ wurde bei KAIROS veröffentlicht.

Im Jahr 2012 gewann das Trio den Hermann und Milena Ebel Preis in Hamburg und 2014 den Berenberg Kulturpreis, 2018 wurde es mit dem Dwight und Ursula Mamlok-Preis ausgezeichnet.

Eine rege Konzerttätigkeit führte Trio Catch bisher durch ganz Europa sowie zu Festivals wie Ultraschall Berlin, Musica Strasbourg, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, Klangspuren Schwaz und Wittener Tage für neue Kammermusik. In der Saison 2015/16 war Trio Catch im Rahmen der „Rising Stars“-Konzertreihe der European Concert Hall Organisation auf Tournee durch einige der schönsten Konzertsäle Europas. Highlights der Saison 2018/19 sind Auftritte in der Elbphilharmonie Hamburg, Philharmonie Luxembourg, im Pierre Boulez Saal Berlin sowie Uraufführungen von Georg Friedrich Haas, Milica Djordjevic und Mikel Urquiza in der Kölner Philharmonie.

**Sonntag, 16. Mai 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello
B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“

Toshio Hosokawa (*1955)
Vertical Time Study I

Paul Juon (1872 – 1940)
Miniaturen op. 18

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello
a-moll op. 114

Trio Catch
Boglárka Pecze, Klarinette
Eva Boesch, Violoncello
Sun-Young Nam, Klavier



Eternum Quartett, Saxphonquartett

Das Eternum Saxophonquartett gehört zu den aufstrebenden jungen Ensembles der Kölner Musikszene. 2015 gegründet, lernten sich die vier Saxophonisten an der dortigen Musikhochschule kennen, wo sie aktuell in der Klasse von Daniel Gauthier studieren. Mit ihrer charmanten und energiegeladenen Art zu musizieren suchen sie den Kontakt zum Publikum und begeistern ihre Zuhörer. Bereits 2016 wurde das Quartett in das Förderprogramm von „Yehudi Menuhin - Live Music Now Köln e.V.“ aufgenommen. Einen weiteren Erfolg in ihrer Karriere verzeichneten die Musiker, als sie im Sommer 2018 die Jury der „Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“ von ihrer Leidenschaft zur Kammermusik überzeugen konnten und Stipendiaten der Stiftung wurden.

Während ihrer Ausbildung nahmen sie gemeinsam Unterricht bei den Saxophonisten Prof. Daniel Gauthier, Sebastian Pottmeier und Christian Wirth, sowie bei dem Solohornisten des WDR Sinfonieorchesters Přemysl Vojta. Mit ihrem unermüdlichen Streben, als Ensemble zu wachsen und sich immer wieder neu zu erfinden, werden die Musiker ihr Können in einem Kammermusikstudium vertiefen.





**Sonntag, 13. September 2020,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)
Aus der "Wassermusik" HWV 348, 349, 350

Antonín Dvořák (1841 – 1904)
Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96
„Amerikanisches“ arr. Fukio Quartett

György Ligeti (1923 – 2006)
6 Bagatellen arr. Fabio Oehrlí.

Samuel Barber (1910 – 1981)
Summer Music op. 31 arr. Anna-Marie Schäfer

George Gershwin (1898 – 1937)
Porgy and Bess Suite arr. Sylvain Dedenon

Eternum Quartett, Saxophonquartett
Anna-Marie Schäfer
Eva Kotar
Ajda Antolovic
Filip Orlovic



**Sonntag, 08. November 2020,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)
Sonata g-moll

François Couperin (1668 – 1733)
Quatrième Concert Royal

Pierre Prowo (1697 – 1757)
**Sonata g-moll für Traversflöte, Viola da Gamba
und Basso Continuo**

John Christoph Pepusch (1667 – 1752)
**Triosonata e-moll für Flöte, Gambe und Basso
Continuo**

Carl Friedrich Abel (1723 – 1787)
**Trio B-Dur für Flöte, Viola da Gamba und Basso
Continuo**

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)
Sonata e-moll für Flöte und Basso Continuo

Jean-Marie Leclair (1697 – 1764)
Triosonata D-Dur op. 2 Nr. 8

.....

La Réjouissance
Lars Hobein, Cembalo
Mariya Miliutsina, Traversflöte
Amarilis Duenas, Viola da Gamba

Ensemble „La Réjouissance“

Das Ensemble „La Réjouissance“ hat sich 2018 aus Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln gegründet. Das Ensemble hat sich nach dem französischen Volkstanz des 18. Jahrhunderts „Réjouissance“, der auch gelegentlich als Teil einer Suite vorkommt, benannt und lässt sich mit „Freude“ übersetzen. Das Ensemble „La Réjouissance“ ist Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Lars Hobein (Cembalo)

Lars Hobein wurde 1995 in Hagen geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er Klavierunterricht zu nehmen. 2004 gewann er beim „Concours Musical de France“ den zweiten Preis und im folgenden Jahr den ersten Preis. Seit 2009 ist er Kantor einer Kirchengemeinde in Hagen. Nach dem Abitur begann er 2014 das Cembalo- und Generalbass-Studium in Köln bei Professor Michael Borgstede. 2018 führte er mit dem Hagener Kammerorchester die Brandenburgischen Konzerte auf und spielte auf dem Festival Muzyki Klasycznej w Solcu nad Wisłą.

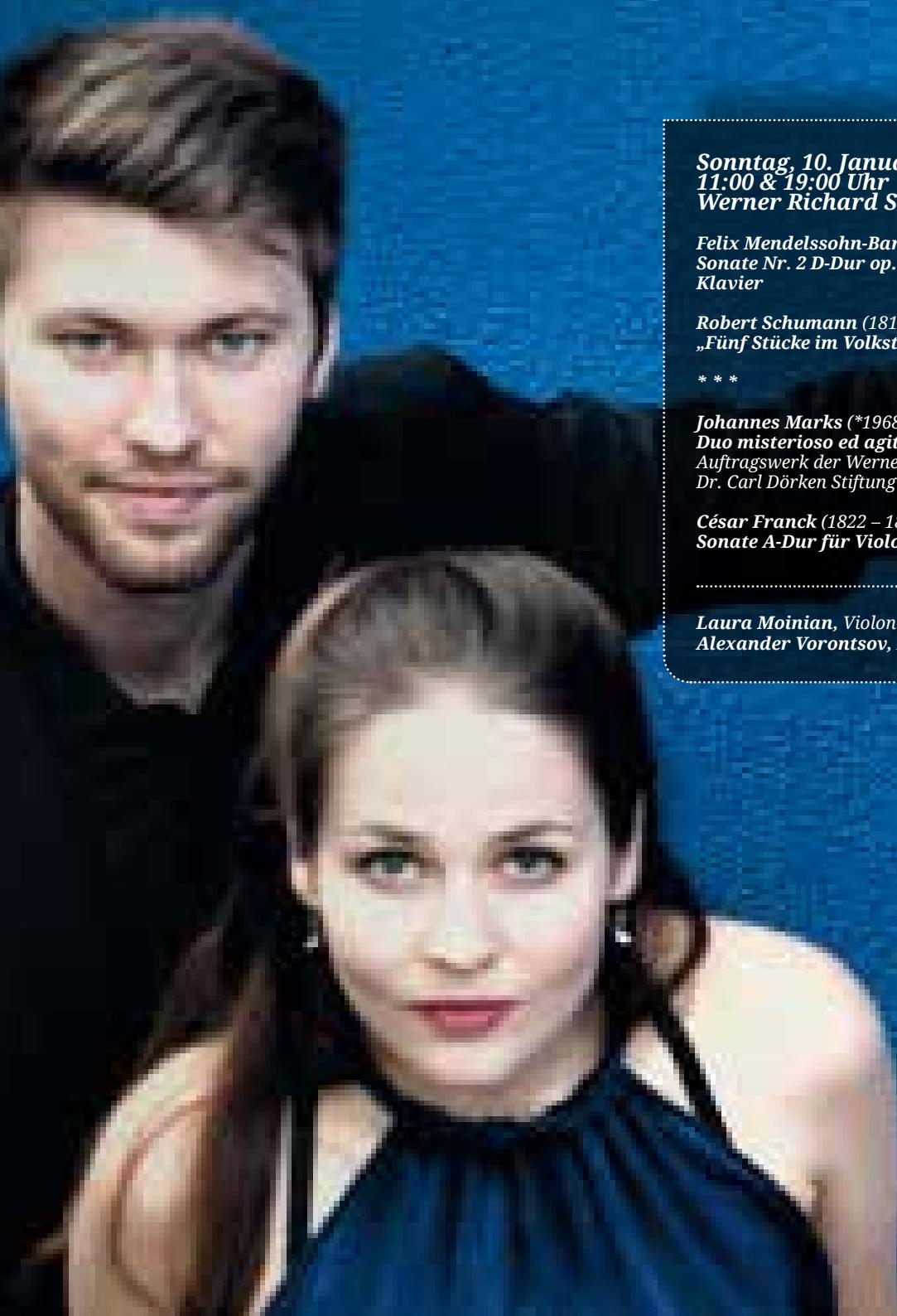
Mariya Miliutsina (Traversflöte)

Mariya Miliutsina wurde 1992 in Weißrussland geboren und begann ihre musikalische Ausbildung mit 7 Jahren. Bereits ein Jahr darauf stand sie als Solistin mit dem Kammerorchester der staatlichen Philharmonie Weißrusslands auf der Bühne. Es folgten im Verlauf der Schulzeit viele verschiedene Konzerte, Wettbewerbe und Meisterkurse in Weißrussland, Russland, Ukraine, Moldawien, Polen und Deutschland.

Nach ihrem Schulabschluss 2011 begann Mariya Miliutsina ihr Studium an der staatlichen Musikakademie in Minsk, wo sie auch als Kammer- und Orchestermusikerin tätig war. Seit 2013 studiert sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Fach Querflöte bei Jennifer Seubel und Traversflöte bei Prof. Manfredo Zimmermann, seit 2018 bei Prof. Leonard Schelb.

Amarilis Duenas (Viola da Gamba, Barockcello)

Amarilis Duenas, 1998 in Spanien geboren, begann mit 5 Jahren Cello zu spielen. Seit 2016 studiert sie bei Maria Kliegel (Violoncello) und Rainer Zipperling (Viola da Gamba, Barockcello) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie absolvierte Meisterkurse bei Jordi Savall, Bruno Cocset und Natalia Gutman. Amarilis Duenas gewann Preise bei internationalen Wettbewerben - Pau Casals International Award, Concurso de Musica Antiga Conde Oeiras u.a. - und spielte Konzerte in ganz Europa.



**Sonntag, 10. Januar 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
**Sonate Nr. 2 D-Dur op. 58 für Violoncello und
Klavier**

Robert Schumann (1810 – 1856)
„Fünf Stücke im Volkston“ op. 102

Johannes Marks (*1968)
Duo misterioso ed agitato
Auftragswerk der Werner Richard –
Dr. Carl Dörken Stiftung für „Best of NRW“

César Franck (1822 – 1890)
Sonate A-Dur für Violoncello und Klavier

.....
Laura Moinian, Violoncello
Alexander Vorontsov, Klavier

Laura Moinian, Alexander Vorontsov

Laura Moinian, Violoncello

Die deutsch-iranische Cellistin Laura Moinian stammt aus einer Musikerfamilie. Sie gab mit sechs Jahren ihr erstes Klavierkonzert und spielt seit ihrem achten Lebensjahr Violoncello. Mit 16 Jahren wurde sie als jüngste Studentin am Royal College of Music in London aufgenommen. Zurück in Deutschland wurde sie als eine der wenigen jungen Cellisten in die TONALiSTEN-Agentur aufgenommen und spielte bereits mit 22 Jahren ihre erste CD „Inside Out“ mit dem Pianisten Jamie Bergin ein. Ihre zweite CD „Cello Shadows“ als Solistin mit dem Bratislava Sinfonie Orchester erschien im Frühjahr 2019. Zahlreiche nationale und internationale Preise begleiten ihren Weg. Sie konzertierte beim Kronberg Festival, Trans-Siberian Art Festival sowie im Mariinsky Theater St. Petersburg, Prinzregententheater München und in der Elbphilharmonie Hamburg. Mit dem Cellokonzert Nr. 1 von Schostakowitsch trat Laura Moinian in der ausverkauften Laeizhalle Hamburg auf und debütierte als Solistin bei den Fränkischen Musiktagen. Seit 2019 ist sie Akademistin beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Zusammen mit ihrem Klavierpartner Alexander Vorontsov ist Laura Moinian Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Alexander Vorontsov, Klavier

Das Klavierspielen hat Alexander Vorontsov, Pianist russischer Herkunft aus einer Musikerfamilie, im Alter von vier Jahren begonnen. Angefangen hat er bei seiner Mutter, bis er im Alter von elf Jahren das Frühstudium an der HMTM Hannover begann. Mittlerweile studiert er in der Klasse von Lars Vogt und ist Pianist der TONALiSTEN-Agentur. Als Solist und Kammermusikpartner verfügt Alexander Vorontsov über jahrelange internationale Konzert erfahrung. Er trat in Festivals wie dem Kissinger Sommer, „Spannungen“ Heimbach, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Luzern Festival und dem Transsibirischen Art-Festival auf. Daraüber hinaus führten ihn Konzertengagements in die Berliner Philharmonie, die Elbphilharmonie Hamburg, in das Mariinsky-Theater St. Petersburg sowie in zahlreiche Länder in Europa und Asien. Er trat gemeinsam mit Künstlern wie Christian Tetzlaff, Sharon Kam, Gustav Rivinius, Alban Gerhardt oder Julian Steckel auf. Zusätzlich investiert Alexander Vorontsov durch Kulturprojekte wie TONALi – „Rhapsody in School“ oder „kinderklassik e.V.“ in das Publikum der Zukunft, gibt regelmäßig Konzerte in Schulen und arbeitet mit jungen Talenten. Neben seiner Konzerttätigkeit war er als Juror beim Internationalen Klavierwettbewerb Ibiza sowie beim Internationalen Grotian-Steinweg-Wettbewerb tätig und ist der künstlerische Leiter und Organisator der hannoverschen Konzertreihe „Plathner's Eleven“. Zusammen mit Laura Moinian ist Alexander Vorontsov Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.



Philipp Scheucher

„Sein absolut präsentes Auftreten und der blitzsaubere, wache Klang seiner Interpretation setzt neue Qualitätsmaßstäbe.“ – WDR

Sei es der Goldene Saal des Wiener Musikvereins, das Gewandhaus in Leipzig oder die Elbphilharmonie in Hamburg – Philipp Scheucher spielte bereits in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt. Besonders auszeichnend für den österreichischen Pianisten sind seine natürliche Ausstrahlungskraft und die Freude am Musizieren, die sein Publikum mitreißen.

Seine Konzerttätigkeit führt ihn um die ganze Welt, darunter nach Japan, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, China sowie in die Vereinigten Staaten. Als Solist arbeitet er mit renommierten Musikern und Orchestern zusammen, wie mit dem

„WDR-Funkhausorchester“, den K&K Philharmonikern, dem Grazer Philharmonischen Orchester, dem „Johannesburg Philharmonic Orchestra“ und vielen mehr, begleitet von Dirigenten wie u.a. Dirk Kaftan, Michael Hofstetter, Alexander Prior, Mei-Ann Chen und Daniel Boico. Philipp Scheucher ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem „Copenhagen Summer Festival“, „ar|s:| onore“ oder dem „Matthias Kendlinger Festival“ in Lviv. Im Sommer 2018 hat er sein Klavierstudium bei Markus Schirmer an der Kunsthochschule Graz mit Auszeichnung abgeschlossen und befindet sich nun im Konzertexamen-Studium an der „Hochschule für Musik und Tanz“ in Köln bei Ilja Scheps.

Als vielfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe (1. Preis in Aarhus/Dänemark, 1. Preis in Köln, 2. Preis in Pretoria/Südafrika, u.v.m.) konzertierte er im September 2018 beim renommierten „Honens International Piano Competition“ in Calgary/Kanada als einer von den zehn besten Nachwuchspianisten weltweit. Seine jüngste Errungenschaft ist der 1. Preis beim „Karlrobert Kreiten“-Gedenkwettbewerb 2019 in Köln und der 3. Preis beim „Santa Cecilia“-Wettbewerb in Portugal. Seine Solo Debüt-CD erschien im Juni 2019 bei KNS Classical.

Philipp Scheucher ist Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

**Sonntag, 14. März 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Franz Schubert (1797 – 1928)
„Drei Klavierstücke“ D 946

Gerd Kühr (*1952)
„Zwei Intermezzi zu Schuberts
Drei Klavierstück D 946“

Béla Bartók (1881 – 1945)
„Im Freien“

Krzysztof Meyer (*1943)
Quasi una fantasia op. 104

Robert Schumann (1810 – 1856)
Symphonische Etüden op. 13
(Fassung von 1837)

Philipp Scheucher, Klavier

Vigato Quartett

Veronika Bejnarowicz (Violine), Laura Kania (Violine), Marc Kopitzki (Viola) und Gereon Theis (Violoncello) begegneten sich erstmals 2010 im Detmolder Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik.

Inspirierungen erhielt das Streichquartett in der gemeinsamen Arbeit mit Künstlern wie Heime Müller (Artemis Quartett), Eberhard Feltz, Valentin Erben (Alban Berg Quartett), Tim Vogler (Vogler Quartett) und Oliver Wille (Kuss Quartett).

Im August 2016 erhielt das Vigato Quartett eine Einladung zum Jeunesse Musicales International Chamber Music Campus in Weikersheim, sowie im August 2017 zur Internationalen Sommerakademie für Kammermusik in Niedersachsen.

Bisherige Konzertreisen führten das Vigato Quartett durch ganz Deutschland und das europäische Ausland. Im Jahr 2015 folgten Einladungen zum internationalen Festival Pablo Casals in Prades (Frankreich) sowie zu einem Konzert im Rahmen der Rigi Musiktage in Vitznau (Schweiz).

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik ist dem Quartett ein wichtiges Anliegen. So spielten sie im September 2017 die Uraufführung einer Revision des ersten Streichquartetts von Manfred Trojahn, die sie zusammen mit dem Komponisten erarbeiteten.

Darüber hinaus erschien im Jahr 2017 die erste CD des Quartetts bei PASCHENrecords mit Weltersteinspielungen des Komponisten Paul Patterson.

Im Juni 2018 wurde das Vigato Quartett als Stipendiat in die Förderung der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung aufgenommen.

Darüber hinaus wurden sie mit Start der Saison 2018/2019 für ein Stipendium der Villa Musica ausgewählt.

**Sonntag, 30. Mai 2021,
11:00 & 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

**W. A. Mozart (1756 – 1791)
Streichquartett d-moll KV 421**

Allegro moderato

Andante

Menuetto. Allegretto - Trio

Allegretto ma non troppo - Più allegro

**Leos Janácek (1854 – 1928)
Streichquartett Nr. 1 "Kreutzersonate"**

Adagio – Con moto

Con moto

Con moto – Vivace – Andante

Con moto – Adagio – Più mosso

* * *

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847)

Streichquartett f-moll op. 80

Allegro vivace assai – Presto

Allegro assai

Adagio

Finale. Allegro molto

Vigato Quartett

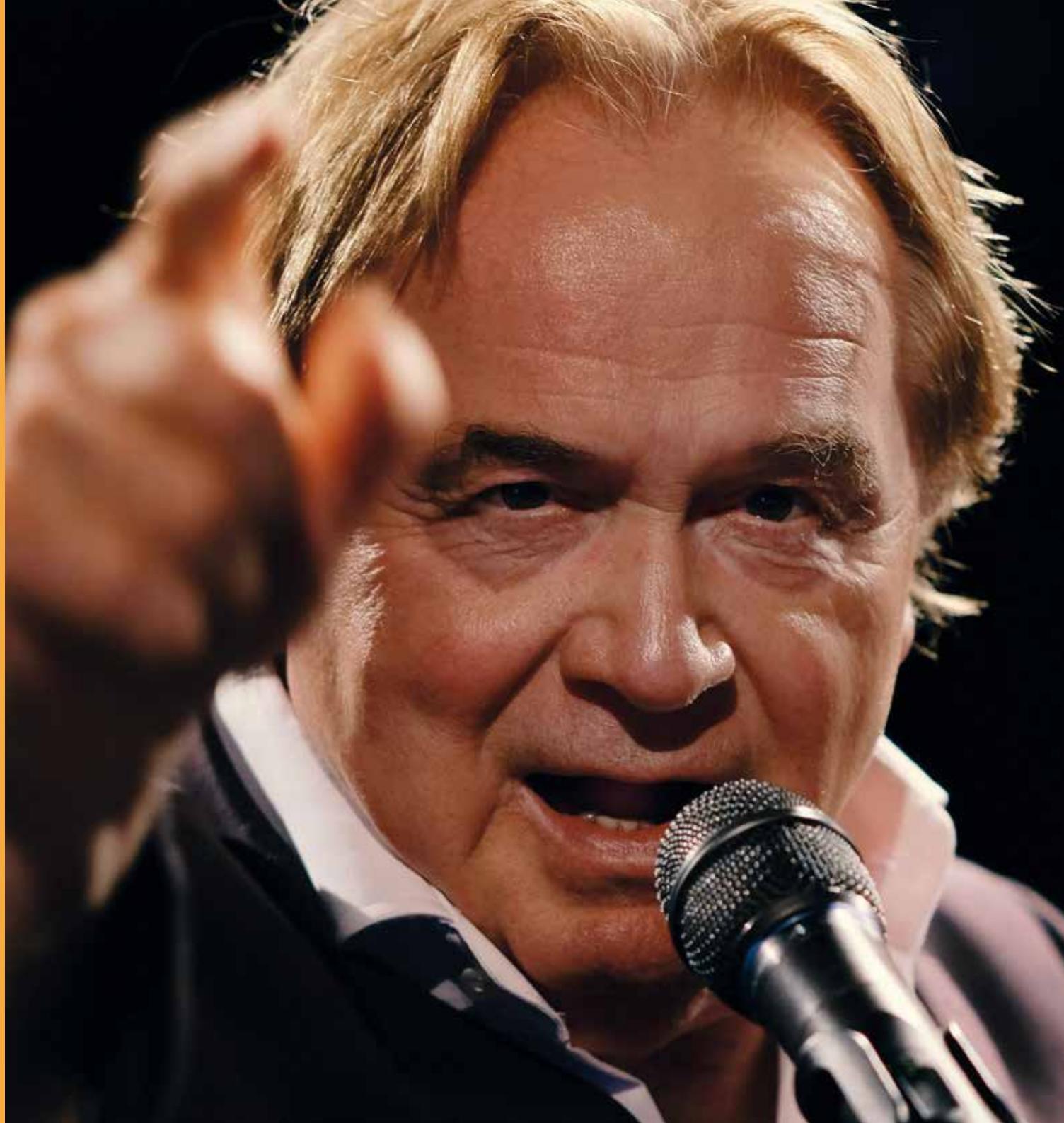
Veronika Bejnarowicz, Violine

Laura Kania, Violine

Marc Kopitzki, Viola

Gereon Theis, Violoncello





Klaus Hoffmann singt Brel

Klaus Hoffmanns Musik ist auch nach vier Jahrzehnten zeitlos geblieben. »Klaus Hoffmann ist einer der letzten Romantiker«, sagte einmal ein bekannter Fotograf.

In seinen Liedern steht er in der Tradition der großen Chansonniers wie Brel und Aznavour. Romantisch, dabei unverblümt und klar sind die Geschichten und Lieder, die in Hoffmanns Programm das Leuchten in die Augen seines Publikums bringen.

›Klaus Hoffmann singt Brel‹ – der Sänger Klaus Hoffmann, der als der »legitime Brel-Interpret Deutschlands gilt« (FAZ), bringt wieder einen Konzertabend mit Jacques Brel-Chansons in deutscher Sprache auf die Bühne. Begleitet von Hawo Bleich am Flügel werden Lieder der gesamten Schaffensbreite des belgischen Stars dabei sein. Von ›Les Bourgois‹ (›Die Spießbürger‹) über ›Amsterdam‹, ›Marieke‹, ›Jacky‹ und ›Ne me quitte pas‹ (›Geh nicht fort von mir‹), von ›Adieu Emile‹ (›Ich will Gesang, will Spiel und Tanz‹) bis hin zu ›Die Marquesas‹, einem Lied von Brels letzter Schallplatte. Grundlage sind die Partituren des Komponisten und langjährigen Brel-Arrangeurs François Rauber, der auch drei Alben für Klaus Hoffmann arrangierte.

›Ich werde den Zustand Brel, sein Feuer, seine Liebe und Leidenschaft zeigen‹, so Hoffmann. »Dabei entsteht in mir und auf der Bühne etwas Einzigartiges, Eigenes. Jacques Brel war einer meiner Lehrmeister: theatralisch, pathetisch, lyrisch. Mit vorangeschrittenem Alter entdecke ich Brel, der selbst nie ein alter Sänger werden wollte, noch einmal neu. Sein Werk erdet mich. Seine Flamme brennt noch immer.«

Klaus Hoffmann: Gesang

Hawo Bleich: Piano

*Sonntag, 01. November 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Bluegrass Jamboree - Festival of Bluegrass and Americana Music

(USA)

Der legendäre „Banjo-Bus“ ist im November / Dezember zur 12. Tournee des Kult-Festivals unterwegs zu den Konzerthallen der Republik. An Bord sind neben Banjos auch wieder Mandolinen, Geigen, Gitarren und der Kontrabass. Meisterlich gespielt begleiten sie die hervorragenden und wegweisenden Sänger und Sängerinnen, die den drei Top-Ensembles aus den USA den unvergleichlichen Original-Sound geben. Wie so oft sind beim Jamboree Künstler zu sehen, die bisher noch nie in Europa zu erleben waren. Dies ist ein wichtiger Aspekt des Konzeptes, dem Publikum hierzulande auch neue Trends und Projekte im Bluegrass-Kosmos vorzustellen und zu dokumentieren.

Das Bluegrass Jamboree präsentiert auch 2020 neben dem authentischen Bluegrass Sound die Wurzeln und Weiterentwicklungen: Echter High Energy Bluegrass der „Kody Norris Show“, Western Swing mit „The Farmer & Adele“ und die Neo-Traditional Bluesy Stringband „Buffalo Gals“. Alle Ensembles kommen dieses Jahr aus Tennessee, einem zentralen Hotspot dieser Musikrichtungen.

Buffalo Gals (Neo-Traditional Bluesy Stringband)

The Farmer & Adele (Western Swing)

Kody Norris Show (Classic High Energy Bluegrass)





*Sonntag, 06. Dezember 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*





Huldrelokkk

(Norwegen, Schweden, Dänemark)

Das Trio Huldrelokkk ist ein Musikprojekt der norwegisch-deutschen Musikerin Kerstin Blodig. Mit ihrer nordeuropäischen Folklore gibt das Trio die wunderbare musikalische Vielfalt Skandinaviens wieder. Neben Gitarre und Fidel kommt auch das nordische Instrument die Nykkelharpa zum Klingen. Die Spielweise und die einzigartige Musik füllen europaweit Konzertsäle. Schließen Sie die Augen und begeben Sie sich mit Huldrelokkk in die wunderschöne unberührte Natur Skandinaviens mit seinen schaurig-schönen Mythen um Trolle und Waldnymphen.

Kerstin Blodig: Gesang, Gitarre, Bodhrán

Mia Gunberg Adin: Gesang, Geige, Nykkelharpa

Liv Vester Larsen: Gesang, Geige, Perkussion

*Sonntag, 28. Februar 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Diese Veranstaltung musste 2020 durch die Corona-Schutzverordnungen ausfallen. Vorbestellungen dazu haben ihre Gültigkeit verloren. Deshalb bitten wir Sie, neu zu reservieren, wenn Sie diese Veranstaltung besuchen möchten.



Moi Et Les Autres – Chanson Française *(Frankreich)*

Das Swing-Chanson-Quintett „Moi Et Les Autres“ um die französische Sängerin Juliette Brousset („Les Brünettes“) und den Gitarristen und Komponisten David Heintz hat im März 2015 seine dritte CD auf dem Label Rodenstein Records veröffentlicht. Das Album heißt wie sein Titelsong: „Bio“. Der Name lässt sich dabei verschieden deuten: Während es als Abkürzung für „biologisch“ heutzutage in aller Munde ist, heißt es direkt übersetzt einfach: *Das Leben betreffend*. Die Lieder von „Moi Et Les Autres“ erzählen Geschichten, geschrieben von Anne-Marie Schoen, Juliette Brousset und David Heintz. Mal poetisch, mal ironisch, mal melancholisch, mal voller Wut sind diese Geschichten aus dem realen Leben, wie kleine Biographien. Es geht um Liebe, Kinder oder trinkende Seemänner; um die Beziehung zwischen Vater und Tochter, die Zukunft oder um die Beobachtung vorbeifahrender Züge in der Abendsonne.

Juliette Brousset führt mit einer lustigen und authentischen Moderation in fast perfektem Deutsch durch den Abend. Sie vermittelt so den Inhalt der Stücke und versetzt die Zuhörer in die unterschiedlichen Stimmungen der Songs. Mit den musikalischen Wurzeln im traditionellen französischen Chanson kreuzen „Moi Et Les Autres“ ihren Sound mit Jazz, Tango, Balkan-Musik und sogar Klängen aus dem jazzigen New Orleans. Ergänzt wird dies durch ein klassisches Chanson der großen Barbara: „Dis quand reviendras-tu?“.

Jazzig, swingend, improvisiert – lebendig eben kommt die Musik der Band daher, die Instrumentierung ist vielfältig.

Juliette Brousset: Gesang

David Heintz: Gitarre

Eric Dann: Akkordeon, Melodika

Simon-Tobias Ostheim: Schlagzeug

Andreas Manns: Kontrabass

Sonntag, 21. März 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



The Henry Girls

Irish Americana Folk aus Donegal (Irland)

Zum Jubiläumskonzert „30 Jahre Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“ waren diese drei jungen Frauen bereits zu Gast und konnten 30 Minuten lang Stücke aus ihrem Programm präsentieren. Publikum und Stiftung waren begeistert und wünschten sich ein komplettes Konzert. Nun sind die Henry Girls zurück.

Diese drei Schwestern haben den Plan, Weltkarriere zu machen!

Karen, Lorna und Joleen McLaughlin sind in ihrer Heimat Malin, einem malerischen Städtchen auf der Inish Eoghain Halbinsel in Nord Donegal, schon von jeher als „The Henry Girls“ bekannt. Keiner weiß so recht warum, aber irgendwie blieb der ungewöhnliche Name an den drei Schwestern (von insgesamt sieben!) haften. Früh schon bekamen die jungen Mädchen Unterricht und zu Hause war mehrstimmiges Singen traditionell an der Tagesordnung, heute ist es ihr Markenzeichen.

In ihrem Bühnen-Programm reisen sie in beiden Richtungen übers Meer und fischen in wilden Gefilden: New Folk, Bluegrass, Pop, Irish Tradition, Balladen, aber auch Anleihen bei den swingenden Andrew Sisters der 30er Jahre, Crosby Stills & Nash oder den Dixie Chicks sind auszumachen.

Typisch und eher un-irisch ist der komplexe und intensive dreistimmige Gesang, neben gekonnt abgestimmten Vokalharmonien mit einer zusätzlichen „Gänsehaut“-Intensität, die nur drei über ihre gemeinsamen Lebenslinien verbundene Geschwister erzeugen können. Für ihre aktuelle Tournee in Deutschland bereiten sie eine Klangreise vor, die von den stürmisch-rauen nördlichsten Klippen Irlands über das glitzernde nächtliche New York ins bluesgetränkte Memphis bis zu den keltischen Auswanderern und ihren sehnsüchtigen Klängen im bergigen Südosten der USA führen wird.

Karen McLaughlin: Violine, Gesang

Lorna McLaughlin: Akkordeon, Gesang

Joleen McLaughlin: Harfe, Piano, Gesang

*Sonntag, 02. Mai 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Abass Ndiaye Band

(Senegal)

Abass Ndiaye ist in Ziguinchor, Senegal, geboren. In seiner Jugend begann er autodidaktisch mit dem Gitarrenspiel. Bekannt wurde er durch sein erstes Soloalbum "Toumouranke", das ihn zu großen Festivals in ganz Europa brachte. Stilistisch lässt er sich von Hip-Hop, Reggae und afrikanischer Folklore inspirieren. Abass komponiert und schreibt seine eigenen Lieder und singt mit berauschender Stimme, begleitet durch ein filigran-perkussives Gitarrenspiel.

Abass: Vocal, Gitarre, Kora (westafrikanische Stegharfe)

Marcell Zabon: Schlagzeug

Daniel Zabon: Saxophon

Sonntag, 13. Juni 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Meister aus aller Welt



Nils Landgren Funk Unit – *Unbreakable*

Funk-Bastion seit 25 Jahren - Nils Landgren Funk Unit mit neuem Album „Unbreakable“ auf Deutschlandtournee.

Alles, was man wissen muss, erzählt Nils Landgren im ersten Song selbst, dem Titeltrack des neuen Albums „Unbreakable“. Nach einem krachenden Gitarrenriff und weich groovenden Orgelakkorden singt er: „We've been funkin' for a long time, more than twenty years. We've seen the world like it is, are facing all the fears. From Shanghai to New Jersey, seen the Kremlin too. Everywhere we go, funkin' is all we do. We're unbreakable!“ In der Tat sind es nun genau 25 Jahre, dass er den Grundstein für seine in Europa konkurrenzlose Karriere als Posaunist, Sänger, Produzent, Mentor, Bigband-Leader und Festivalleiter legte - mit seiner Funk Unit.

Auf ureigenem amerikanischen Gebiet, dem jazzigen Soul und Funk nämlich, bewiesen Landgren und seine eingeschworene Truppe, dass europäische Musiker nicht nur mithalten, sondern sogar eigene Akzente setzen können - heute eine Selbstverständlichkeit, damals eine Sensation. Zahllose Funk-Formationen tummeln sich inzwischen zwischen Island und Griechenland, zwischen Frankreich und Polen, doch NLFU, die Nils Landgren Funk Unit, ist immer noch die Speerspitze. Auf „Unbreakable“ kann man wieder hören, warum.

Nils Landgren: Posaune, Gesang

Jonas Wall: Saxophon, Flöte

Magnum Coltrane Price: Bass, Gesang

Andy Pfeiler: Gitarre, Gesang

Robert Ikiz: Schlagzeug

Peter Bergander: Keyboard

Sonntag, 15. November 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Emil Brandqvist Trio

Das Warten hat ein Ende: Album Nr. 5 des Emil Brandqvist Trios „Entering The Woods“ ist fertig. Die Formation gehört sicher zu den wenigen Piano Trios weltweit, die sich im Lauf der letzten Jahre durch die beständige Weiterentwicklung ihres eigenständigen und wiedererkennbaren Bandsounds eine Kontinente umspannende Zuhörerschaft erspielt haben. Mehr als zehn Millionen Streams für die Single „I Miss You“ haben sie in die vorderste Reihe katapultiert, in Nordamerika sind es die ganz zuhörerstarken Playlisten, auf denen sie auftauchen, in Japan sind sie auf unzähligen Compilations als Paradebeispiel für skandinavischen Jazz verkoppelt und in Deutschland erreichte ihr letztes Album die Nr. 3 der Jazzcharts.

Das Geheimnis dieses Trios liegt dabei in der raren Gabe, einen ganz eigenen Sound entwickelt zu haben, der geprägt wird durch die filigranen Klangmalereien von Namensgeber Emil Brandqvist am Schlagzeug.

Dem Emil Brandqvist Trio gelingt es, das Piano Trio Genre immer wieder mit überraschenden Wendungen zu erweitern: vertrackte Rhythmen gehören dabei ebenso zum Instrumentarium wie ein kompromissloses Schlagzeugspiel und atmosphärische Harmonien. Das Ergebnis klingt wie eine Mischung aus dem Tanz der Schmetterlinge und einer verrückt gewordenen Spieluhr, die sich in immer neuen Drehungen voran bewegt.

Emil Brandqvist: Schlagzeug
Tuomas Turunen: Piano
Max Thornberg: Bass

Samstag, 19. Dezember 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal







Johanna Klein Quartett



Jazz@undesigned Das Konzert

Wie schon in den Vorjahren haben sich wieder sehr viele überragend gute Ensembles beworben, um ein gut dotiertes Auftrittsstipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung zu erhalten. Die fachkundige Jury (Laia Genc, Karl Dörken, Michael Brüning, Thomas Buchner, Pablo Held und Prof. Michael Küttner) hat nach Vorauswahl und Vorspieltag wieder vier Bands für die Förderung herausgefiltert. Das Team zeichnete damit hervorragende Ensembles aus, die unsere Stiftung Ihnen exklusiv an diesem Abend präsentierte. Freuen Sie sich auf die Jazzmusik der neuen Generation.

Preisträger 2019 sind die Bands:
Bört, Johanna Klein Quartett,
Maik Krahl Quartett, Tobias Haug Quartett



Tobias Haug Quartett

Samstag, 06. Februar 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Diese Veranstaltung musste 2020 durch die Corona-Schutzverordnungen ausfallen. Vorbestellungen dazu haben ihre Gültigkeit verloren. Deshalb bitten wir Sie, neu zu reservieren, wenn Sie diese Veranstaltung besuchen möchten.

Joscho Stephan Quartett

Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszene einen herausragenden Ruf erspielt.

Er versteht es wie kein Zweiter, aus der Vielzahl aktueller Gypsy Swing Adaptionen herauszuragen, indem er neben den vielen Interpretationen der bekannten Klassiker des Genres den Gypsy Swing mit Latin, Klassik und Rock liiert. Hier zeigt sich Stephans Stärke als kreativer Visionär. Und das begeistert das junge und alte Konzertpublikum gleichermaßen. Joschos Youtube Version von „Hey Joe“ hat mittlerweile die 1 Millionen Marke geknackt.

Musikergrößen wie Paquito D'Rivera, James Carter, Charlie Mariano und Grady Tate zeigten sich nach gemeinsamen Auftritten begeistert.

Joscho Stephan: Sologitarre

Günter Stephan: Rhythmusgitarre

Sebastian Reimann: Geige

Volker Kamp: Kontrabass

Freitag, 05. März 2021, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal





NuHussel Orchestra

Globalisierter Sound, tanzbare Grooves und treibende Melodien. Das ist Hamburgs #1 Fusion Kollektiv.

Mitten in St. Pauli wurde 2015 das NuHussel Orchestra von Wanja C. Hasselmann (Drums/ Compositions) gegründet und manövriert seitdem geschickt durch alles, was moderner Jazz zu bieten hat; beeinflusst von Funk, Hip Hop, Klassik bis Rock oder Electro. Dabei verfolgt die Band ein „Kollektiv“-Konzept und performt mit immer wieder neuen Features und Gastmusikern, sodass schnell mehr als die siebenköpfige Stammbesetzung zu hören ist. So entsteht der neue City-Sound einer weltoffenen Generation: Urban Score.

Nachdem 2017 das Debutalbum „First Things Frist“ (Unit Records) mit Kritiken wie „Die Musiker [...] spielen ihre ganze Klasse und Routine auf dem Album eindrucksvoll aus“ (Jazzthing) erschienen war, gewann die Band im selben Jahr den Future Sounds Jazzpreis. Weiter ging es 2018 mit gefeierten Konzerten auf dem Elbjazz Festival oder den Leverkusener Jazztagen, wo sie in der renommierten Livekonzert TV-Reihe „Rockpalast“ des WDR aufgenommen wurden.

*Wanja Hasselmann: Schlagzeug
Jonathan Ihlenfeld Cuñado: Bass
Florian Kiehn: Gitarre
Christopher Baum: Keyboard
Patrick Huss: Percussion
Jan Gospodinow: Trompete
Lasse Golz: Saxophon*

*Samstag, 17. April 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*





JugendJazzOrchester NRW

SWINGTIME

Das JJO NRW besteht seit über 40 Jahren. Gegründet mit Unterstützung des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau, hat es sich zu einer Bigband mit Vorbildcharakter für viele weitere LandesJJO entwickelt. Das JJO NRW hat sich insbesondere durch ausgefallene und innovative Projekte einen Namen gemacht.

Als Kulturbotschafter für NRW in Sachen Jazz führen die Konzerte des Orchesters rund um den Globus und sind für die Musiker ein wichtiger Meilenstein für die weitere musikalische Entwicklung.

Das Orchester ist ein Förderprojekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Samstag, 29. Mai 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Diese Veranstaltung musste 2020 durch die Corona-Schutzverordnungen ausfallen. Vorbestellungen dazu haben ihre Gültigkeit verloren. Deshalb bitten wir Sie, neu zu reservieren, wenn Sie diese Veranstaltung besuchen möchten.





Valerie Eickhoff



Linda Guo



Anthony Lauber

Stipendiatenkonzert 2021

Talente brauchen eine Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beweisen. So lag der Gedanke nahe, Stipendien für Musikstudenten zu vergeben. Der Musikbeirat unserer Stiftung wählt in einem jährlich stattfindenden, öffentlichen Vorspiel Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Alle Gattungen sind dabei vertreten: vom Gesang bis zum Akkordeonspiel, vom Einzelkünstler bis zum Kammermusikensemble. In der Regel umfasst die Förderung die Vermittlung von Konzerten aber auch die Finanzierung von Meisterkursen oder, bei sehr jungen Musikern, eine Ausbildungsförderung.



Mihajlo Milosev



Trio Sérénade

Die Qualität unserer Stipendiaten hat sich inzwischen bei Konzertveranstaltern so weit herumgesprochen, dass die Künstler „blind“ gebucht werden.

Die ausgewählten Stipendiaten werden im Zuge eines Konzertes dem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird vom Fachbeirat Musik der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung moderiert. Den genauen Termin des Stipendiatenkonzertes 2020 können Sie zu gegebener Zeit der Internetseite der Stiftung und der Tagespresse entnehmen. Der Eintritt ist frei.

Der Rebbe tanzt - Jüdische Geschichten und Lieder

*Frei und mitreißend erzählt und gesungen von
Christiane Willms*

Seien Sie eingeladen zu einem Abend mit einzigartigem Zauber, voll jüdischen Humors und zu Herzen gehender Begebenheiten. Das jüdische Volk hatte schon immer einen Hang zum Erzählen, und der Schatz seiner Geschichten und Legenden ist unermesslich. Vor allem im Chassidismus sind Erzählen, Gesang und Tanz ebenso heilig wie das Gebet und das Studium der Heiligen Schrift. Und so begegnen sich an diesem Abend tanzende Rabbis, erzählende Chassiden, weise Schuhflicker, die Narren von Chelm und ein jiddischer Eulenspiegel zu einem Reigen jüdischer Fabulierkunst. Dazwischen leuchten wie kleine Sternblumen traditionelle Lieder, zur Gitarre gesungen.

*Samstag, 03. Oktober 2020, 19:00 Uhr
Dr. Carl Dörken Galerie*





Martenstein liest & Clementi singt in Herdecke

ZEITkolumnen & Zeitlieder

Ein literarisch-musikalisches Programm der Gütekasse 1A Harald Martenstein, Starkolumnist der ZEIT schreibt geniale Glossen, Georg Clementi, preisgekrönter Chansonnier und Schöpfer der Zeitlieder verwandelt sie in packende Lieder. Nun machen sie erstmals gemeinsame Sache und gehen miteinander auf Tour. Drei Martenstein-Kolumnen hat Clementi zu Chansons veredelt und wird sie zusammen mit Bojana Popovicki am Akkordeon und Ossy Pardeller an der Gitarre zum Besten geben. Neben diesen Kolumnen liest Martenstein weitere Texte, die auf Clementis Chansons thematisch abgestimmt sind.

Samstag, 30. Januar 2021, 19:00 Uhr
Dr. Carl Dörken Galerie

Diese Veranstaltung musste 2020 durch die Corona-Schutzverordnungen ausfallen. Vorbestellungen dazu haben ihre Gültigkeit verloren. Deshalb bitten wir Sie, neu zu reservieren, wenn Sie diese Veranstaltung besuchen möchten.



Rita Rohlfing - Passage ROT

Vom Schein und Raum der Farbe

Kann man in Farbe eintauchen, ohne ihre Materialität zu berühren? Rita Rohlfing gibt dazu die Möglichkeit. In ihrer eigens für die Dr. Carl Dörken Galerie konzipierten Raum-Installation „Passage ROT“ können die Ausstellungsbesucher in den „Schein-Raum“ der Farbe eintreten, sie sind von roten Farbreflexionen des Bodens und der Wände umgeben und werden selbst zum Bestandteil der Farberscheinungen. Es sind gerade die immateriellen wie suggestiven räumlichen Wirkungen von Farbe, die Rohlfing in ihrem künstlerischen Werk immer wieder aufs Neue zu ergründen sucht.

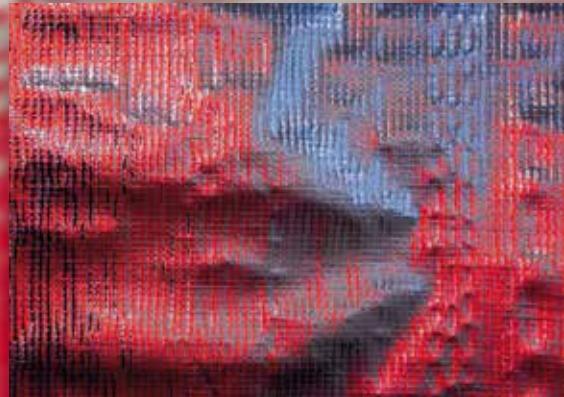
Vernissage: So., 27.09.20 um 11:00 Uhr

Begrüßung: Dr. Jochen Plaßmann

Einführung: Prof. Dr. Reinhold Happel

Zu sehen sind die Werke bis zum 31.01.2021 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Sonntag, 27. September 2020, 11:00 Uhr
bis 31. Januar 2021
Dr. Carl Dörken Galerie



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

FARBE ALS FARBE

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Diese ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut.

Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt eine überraschende Vielfalt aus der **stiftungseigenen Kunstsammlung** und erlesene **Wechselausstellungen regionaler und internationaler KünstlerInnen**, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. FARBE ALS FARBE ist daher der Leitfaden der Galerie, die das Ziel hat, das Kulturleben in Westfalen zu fördern.

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen lädt die Dr. Carl Dörken Galerie auch zu **Künstlergesprächen** ein. An diesen Terminen referiert der aktuell ausstellende Künstler über seine Biografie und künstlerische Arbeitsweise und spricht mit dem Publikum über seine Werke.

LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch eine **Lesereihe** mit ausgezeichneten Autoren und Buchpräsentationen.

KUNSTPAUSE AM RUHRTAL-RADWEG

An den Wochenenden der Galerieöffnung werden insbesondere Radfahrer und Wanderer eingeladen, dort eine **KUNSTPAUSE** zu verbringen. Die Lage direkt am RuhrtalRadweg mit 1 Min. Fußweg vom Herdecker Viadukt aus (beschildert) und herrlichem Panoramablick aus der Galerie über die Ruhrauen bietet sich dazu perfekt an.

Zur **KUNSTPAUSE** finden Sie vor Ort Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Erfrischungen im Foyer sowie Sitzplätze vor den Kunstwerken.



FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Wetterstr. 60 · 58313 Herdecke · www.doerken-stiftung.de

Parken

Zwei Parkplätze stehen zur Verfügung:

(1) Hinter dem Werner Richard Saal und (2) links gegenüber dem Saal (die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern).



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Wetterstraße 60, 58313 Herdecke

stiftung@doerken.de

www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation

www.pixelidee.de

Veranstaltungsort
Werner Richard Saal - Konzerte
Dr. Carl Dörken Galerie - Lesungen
Wetterstr. 60, 58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss!

Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18:30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.



Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz / Lesungen
Tel. 02330 10615 (Anrufbeantworter)
info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW
Tel. 0231 58976606
(nur Klassikkonzerte)
duerwald@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler und Studenten frei